

Umweltarbeit

Mit gutem Beispiel voran

Ein Großereignis möglichst umweltfreundlich und ressourcenschonend zu organisieren – das ist die Herausforderung für den 2. Ökumenischen Kirchentag München 2010 (2. ÖKT). So soll das große Christentreffen unter dem Motto „Wir tun, was wir fordern“ auf allen Ebenen der Veranstaltung ein lebendiges und glaubwürdiges Zeugnis dafür geben, dass wir Christen unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung wahrnehmen. Wir wollen ein Zeichen setzen, dass wir nicht nur von Umweltschutz und Klimagerechtigkeit reden, sondern auch entsprechend handeln.

Dabei knüpft der 2. ÖKT an das Engagement vergangener Katholiken- und Evangelischer Kirchentage an und setzt Bewährtes auch in München um. So bezieht die Geschäftsstelle beispielsweise ausschließlich Öko-Strom, Kaffee und Kekse sind fair gehandelt und Briefe werden auf Recyclingpapier geschrieben.

Um neue Ideen zu entwickeln, hat der 2. ÖKT den **Fachausschuss Umwelt** gegründet. Der Ausschuss besteht aus Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des 2. ÖKT und ehrenamtlich engagierten Umwelt-Experten. Er berät die Geschäftsstelle in allen Umweltfragen, unterstützt sie bei der Konzeption einer eigenen Umweltstrategie und entwickelt Ideen für Projekte und Veranstaltungen.

Umweltstrategie und Umweltteam



Der 2. ÖKT engagiert sich auf ganz verschiedenen Gebieten, um Klima und Umwelt zu schützen. Das sind kleine Dinge im Büroalltag ebenso wie die Infrastruktur der Großveranstaltung. Alle Bereiche wirtschaften möglichst nachhaltig, klimafreundlich und öko-fair. Die erzeugten Treibhausgase und sonstige Emissionen werden minimiert und möglichst wenige Ressourcen verbraucht.

Einige Beispiele:

- » Büromaterialien werden unter Beachtung ökologischer Aspekte eingekauft.
- » Es werden umweltfreundliche Verpackungsmaterialien verwendet.
- » Die Geschäftsstelle bezieht Ökostrom.
- » Die Sitzungsverpflegung für die Geschäftsstelle wird nach den Kriterien ökologisch, regional und fair eingekauft. In den Gemeinschaftsquartieren wird ökofaires Frühstück angeboten.
- » Die Mitarbeiter nehmen an einer Umweltschulung teil.

Um die Umweltstrategie und das Umweltengagement innerhalb der Geschäftsstelle zu unterstützen, wurde ein Umweltteam einberufen. Es setzt sich aus Vertretenden aller Bereiche zusammen, berät in betrieblichen Umweltfragen und -aktivitäten, plant die betrieblichen Umweltmaßnahmen und hilft den Abteilungen bei der Umsetzung.

Projekt KlimaKultur

Gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hat der 2. ÖKT das Projekt „KlimaKultur – Integriert, engagiert, neue Wege denken“ ins Leben gerufen. Es soll Menschen in Schulen, kirchlichen Einrichtungen und dem gesamten Umfeld des 2. ÖKT motivieren, sich mit der eigenen, oft unbewussten Klimakultur auseinanderzusetzen. Dadurch wird eine neue, umweltschonende Lebensweise möglich.

Das Projekt besteht aus folgenden Bausteinen:

- » **Organisation und Durchführung des 2. ÖKT:**
Die Geschäftsstelle setzt sich mit ihrer eigenen Klimakultur auseinander. Sie bietet Umweltschulungen und Klimaworkshops für Mitarbeitende an, führt ein Umweltcontrolling durch und erstellt ein Handbuch für zukünftige Katholiken- und Evangelische Kirchentage. Damit nimmt die Geschäftsstelle die Verantwortung wahr, die Auswirkungen auf das Klima während der Vorbereitung und Durchführung möglichst gering zu halten.
- » **Wettbewerbe:**
Schulen, Gemeinden und kirchliche Einrichtungen sind dazu aufgefordert, die Auswirkungen ihres Handelns auf das Klima und die Möglichkeiten für eine neue Klimakultur zu erarbeiten und zu dokumentieren. Dabei können sie Bereiche wie Beleuchtung, Heizung, Papierverbrauch, Ernährung und Mobilität in den Blick nehmen. Die Teilnehmer präsentieren ihre Beiträge während des 2. ÖKT. Eine fachkundige Jury prämiert die Gewinner.
- » **Öffentliche Diskussion:**
In Diskussionsveranstaltungen, durch Informationsmaterialien und ein Klimakulturforum auf der Website trägt der 2. ÖKT das Thema Klimakultur in eine breite Öffentlichkeit. Probleme werden dadurch aufgedeckt, diskutiert und neue, klimafreundliche Handlungsweisen entworfen.



CO₂-Kompensation



Oberstes Ziel des 2. ÖKT ist es, die Emission von Treibhausgasen zu verringern, am besten ganz zu vermeiden. Deshalb fördert der 2. ÖKT etwa die Reise mit Bus und Bahn und setzt für die Großveranstaltung Sonderzüge ein. Während des 2. ÖKT können alle Teilnehmenden kostenlos mit dem Nahverkehr fahren. Um den unvermeidbaren CO₂-Ausstoß auszugleichen, werden zwei Projekte zur Kompensation vorgeschlagen:

- » Ein Aufforstungsprojekt der Erzdiözese München und Freising in der ecuadorianischen Provinz Chimborazo, Diözese Riobamba
- » Ein Garten- und Aufforstungsprojekt namens „Santarém-Belterra“ im brasilianischen Bundesstaat Pará von der Mission EineWelt in Bayern

Beide Projekte durchbrechen einen Kreislauf, in dem akute Armut die Bevölkerung dazu zwingt, ihre Lebenssituation durch die Rodung von Wäldern und Erschließung neuer Anbauflächen zu verbessern. Sie helfen den Menschen, sich den schwierigen Umweltbedingungen anzupassen und gleichzeitig den Ursachen des Klimawandels entgegenzuwirken.

Gläsernes Restaurant

Bereits zum 8. Mal öffnet das „Gläserne Restaurant“ im Rahmen einer christlichen Großveranstaltung seine Pforten. Unter dem Motto „Schmecken, schauen und globale Zusammenhänge verdauen“ bietet es Speisen aus Lebensmitteln an, die überwiegend aus saisonalem, regionalem, ökologischem



Anbau stammen und fair gehandelt sind. Ein thematisches Rahmenprogramm informiert zudem über den ökologischen Landbau, dessen positive Effekte auf Mensch und Umwelt sowie über die Auswirkungen bestimmter Ernährungsweisen auf das Weltklima. Der Titel „Gläsernes Restaurant“ umschreibt das hohe Maß an Transparenz: Der Gast erfährt, woher die Lebensmittel seines Gerichts stammen und unter welchen Bedingungen sie produziert wurden.

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Fahrradpendel



Zahlreiche gebrauchte Fahrräder aus privaten Haushalten stehen während des 2. ÖKT an strategisch günstigen Standorten wie der Messe und dem S-Bahn-Trudering in einer Fahrradstation zum Verleih bereit. Die Teilnehmenden des 2. ÖKT haben hier die Möglichkeit, die Fahrräder gegen eine geringe Pfandgebühr für bis zu drei Stunden zu leihen, um sich schnell und flexibel zu bewegen. Bei Evangelischen Kirchentagen hat sich der Aufbau der Fahrradpendel bereits mehrere Jahre lang als umweltfreundlicher Mobilitätsbeitrag während der Veranstaltung bewährt. In München können durch das Fahrradpendel zudem die stark beanspruchten Bus-Shuttles sowie die S- und U-Bahnen entlastet werden.

2. Ökumenischer Kirchentag



Der 2. ÖKT findet vom 12. bis 16. Mai 2010 statt. Nahezu 3000 Einzelveranstaltungen, vom Rockkonzert bis zur Bibelarbeit, werden das Bild Münchens prägen. Dabei spielt der Schutz der Umwelt eine wichtige Rolle: Bei den Planungen der Großveranstaltung wird „mit grüner Sorgfalt“ darauf geachtet, möglichst ressourcenschonend zu arbeiten. Neben der Begegnung und der Möglichkeit, den Glauben zu feiern, möchte der 2. ÖKT auch gesellschaftspolitische Themen aufgreifen und Anstöße geben. Alle gemeinsam – Mitwirkende, Teilnehmende, Helfende und Organisatoren – können zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Kontakt und Information:

2. Ökumenischer Kirchentag München 2010

Rundfunkplatz 4
80335 München

www.oekt.de/umwelt
umwelt@oekt.de

Ansprechpartnerin: Dorothee Autenrieth
Telefonnummer 089 559997-123